

BNN Bruchsal 3. April 2010

Kampf um Nokia-Siemens-Jobs

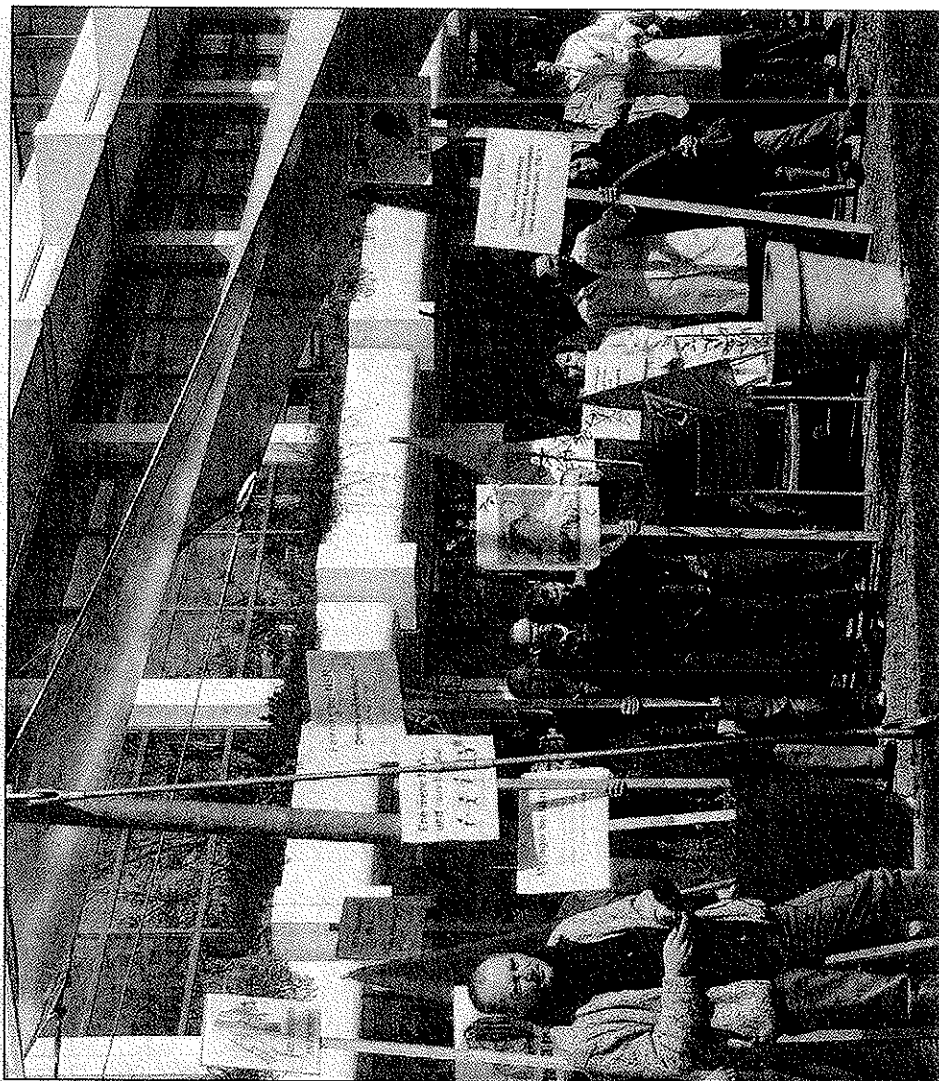
Betriebsrat und IG Metall sehen gesamten Bruchsaler Standort in Gefahr

Bruchsal (BNN/net). Die Beschäftigten von Nokia Siemens Networks (NSN) in Bruchsal wollen die Abbaupläne des Konzerns nicht hinnehmen. 270 von 900 Stellen in Bruchsal sollen nach dem Willen des Managements wegfallen, die Fertigung nach Indien, China und Osteuropa verlagert werden. Nach Einschätzung des Betriebsrates von NSN und der IG Metall sei durch die Verlagerung der Fertigung der gesamte Standort Bruchsal in Gefahr. Am Gründonnerstag kam es deshalb in Bruchsal zu einer ersten Kundgebung der Arbeitnehmer, zu der die IG Metall Bruchsal und der Betriebsrat aufgerufen hatte.

Erst am Tag zuvor hatte die Geschäftsleitung über einen geplanten Stellenabbau von 300 bis 350 Arbeitsplätzen zur Standortssicherung informiert. Betriebsratsvorsitzender Ernst Färber nannte den Stellenabbau eine Amputation ohne Befeuerung am offenen Herzen. Er befürchtet, dass mit diesem neuerlichen Stellenabbau keine Standortssicherung betrieben werde, sondern im Gegenteil der Standort insgesamt in Frage gestellt werde. IG-Metall-Gewerkschaftssekretär Dirk Becker forderte von der Geschäftsleitung ein Zukunftskonzept für den Standort Bruchsal. Wie Färber sieht auch er negative Auswirkungen auf andere Abteilungen, wenn die Fertigung halbiert werde. Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick sicherte bei der Kundgebung der Belegschaft ihre Unterstützung zu. Sie äußerte Zweifel daran, ob dieses Globalisierungsoffer Bruchsal für Siemens wirklich notwendig sei.

In einer Mitteilung bekräftigt die Gewerkschaft ihren Kampfeswillen: „Die IG Metall will zusammen mit den Beschäftigten um den Standort und um die Arbeitsplätze bei Nokia Siemens Networks kämpfen.“ Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal erklärte dazu: „Die Beschäftigten von NSN lassen sich nicht wie die Lämmer zur Schlachtbank führen. Sie werden für ihre Arbeitsplätze kämpfen und in den kommenden Wochen sichtbaren Widerstand gegen die Pläne des Unternehmens leisten.“

Dem Management von NSN werfen die Betriebsräte Versagen vor. „In den letzten Jahren



IFREM UNIMUT über geplante Streichung von Arbeitsplätzen machten die Beschäftigten bei Nokia Siemens Network in Bruchsal mit einer spontanen Demonstration Luft. Foto: net

wurden bereits über 1 300 Arbeitsplätze vernichtet. Hinzu kam ein schmerzhafter Ergänzungstarifvertrag. Es ist deshalb fantastisch, immer auf das Instrument Personalabbau zu setzen. NSN braucht ein nachhaltiges industrielles Zukunftskonzept.“

Ernst Färber Betriebsratsvorsitzender bei NSN weiter: „Die Kolleginnen und Kollegen sind sauer darüber, wie mit ihnen umgegangen

wird. Das Management lädt das eigene Versagen auf den Rücken der Beschäftigten ab. Sie sollen die Lasten tragen. Dabei sitzen die eigentlich Schuldigen in der Chefetage.“

Das Unternehmen hat in dieser Woche am Mittwoch bekannt gegeben, dass die Fertigung nach Indien, China und Osteuropa verlagert werden soll und somit mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal ☒
BNN Bretten ☐
BNN Kreisseite ☐
Brettener Woche ☐
Kurier ☐
www.ka-news.de ☐
www.bruchsal-net.de ☐
www.bruchsal.org.de ☐
Bruchsaler Woche ☐

Pforzheimer Zeitung ☐
Mühlacker Tageblatt ☐
Handelsblatt ☐
IHK ☐
Wochenblatt ☐
www.bruchsal-xl.de ☐
www.Landfunker.de ☐
Amtsblatt Stadt Bruchsal ☐
Pressespiegel BAK Bretten ☐

Datum: 3. April 2010

Ratlos, taktlos

Hohe Feiertage sind für große Unternehmen heutzutage anscheinend kein Anlass mehr für eine Schamfrist. Ausgerechnet in der Vorweihnachtszeit kündigten Manager im vergangenen Jahr an, dass der Dräxlmaier-Konzern seinen Bruchsaler Standort abstoßen wolle. Hunderte Beschäftigte bangten über den Jahreswechsel um ihre Jobs. Zum 1. März übernahm dann eine gewisse Mutares AG aus München die Dräxlmaier-Zierteilsparte. Wieder ein neuer Name für die frühere Holzindustrie Bruchsal, doch was bleibt, das sind Unsicherheit und Angst. Denn noch ist völlig unklar, was die noch junge Beteiligungsgesellschaft mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Holzindustrie eigentlich vor hat.

Mit neuen Namen kennt man sich auch bei Siemens aus. Seit vier Jahren heißt der traditionsreiche Bruchsaler Telekommunikationszweig des Weltkonzerns nun schon Nokia Siemens Networks. Die Entscheidungen werden mittlerweile nicht mehr am noblen Wittelsbacher Platz in München gefällt, wo Siemens seine Zentrale hat. Über die Bruchsaler Zukunft wird in Espoo befunden. In der zweitgrößten Stadt Finnlands ist nämlich die Zentrale des Handy-Giganten Nokia beheimatet, der beim Gemeinschaftsunternehmen die Federführung übernommen

Randnotizen

hat. Zugegeben, die räumliche Entfernung ist keine geringe. Doch dürfte auch am Finnischen Meerbusen bekannt sein, dass an diesem Wochenende Ostern gefeiert wird. Diese Feier haben die Finnen etlichen Bruchsaler Arbeitnehmern und ihren Familien gründlich verdorben. Die Hiobsbotschaft ausgerechnet am Vorabend des höchsten Festes der Christenheit zu verkünden, ist eine unverfrorene Taktlosigkeit, die sich auch nicht mit dem Hinweis auf Termindruck entschuldigen lässt. Sonst hat man es bei den großen Unternehmen mit schlechten Nachrichten ja auch nicht so eilig.

Und doch – es ist leider wie es ist: Nokia Siemens muss sich in einem globalisierten Haifischbecken behaupten, das in der Produktion seit Jahren von Billiglohnländern dominiert wird. Die Krise dieses Unternehmens hat mit der aktuellen Weltwirtschaftskrise nur bedingt etwas zu tun. Deshalb scheint es fast unausweichlich, wenn die Unternehmensführung jetzt die Massenproduktion vollständig aus Deutschland abziehen will.

Es bleibt nun zu hoffen, dass Betriebsrat und IG Metall realistische Maßnahmen aufzeigen können, um möglichst viele der 900 Arbeitsplätze retten zu können. Denn mit einer Sache haben die Arbeitnehmervertreter ganz sicher Recht: Nur auf Personalabbau zu setzen ist ziemlich fantasios und wirkt ratlos. Daniel Streib

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal ☒
BNN Bretten ☐
BNN Kreisseite ☐
Brettener Woche ☐
Kurier ☐
www.ka-news.de ☐
www.bruchsal-net.de ☐
www.bruchsal.org.de ☐
Bruchsaler Woche ☐

Pforzheimer Zeitung ☐
Mühlacker Tageblatt ☐
Handelsblatt ☐
IHK ☐
Wochenblatt ☐
www.bruchsal-xi.de ☐
www.Landfunker.de ☐
Amtsblatt Stadt Bruchsal ☐
Pressespiegel BAK Bretten ☐

Datum: 3. April 2010

Auf einen Blick

Kundgebung

Bruchsal. Bei einer Kundgebung unterstrichen Arbeitnehmer und Metall-Gewerkschafter am Donnerstag, dass sie um die 270 von der Streichung betroffenen Arbeitsplätze bei Nokia Siemens Networks (NSN) kämpfen wollen. (Seite 30)

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunke.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Internetseite der SPD Bruchsal
2.4.2010

Massiver Stellenabbau bei NSN Bruchsal

im Wahlkreis

Kurz vor Ostern wurde der Belegschaft von Nokia Siemens Networks Bruchsal mitgeteilt, dass 270 Arbeitsplätze abgebaut werden. Der Betriebsrat befürchtet, dass eine höhere Stellenstreichung droht.

In einem Grußwort an den Betriebsratsvorsitzenden Ernst Färber stellt sich SPD-Fraktionschef **EF Schäfer** solidarisch auf die Seite der Mitarbeiter:

Hallo Ernst,

wir kennen uns aus vielen Jahren gemeinsamer Arbeit als Betriebsräte.

Seit 6 Jahren bin ich im Ruhestand und lebe in aktiver Unruhe.

Was in der Arbeitswelt abgeht, ist inzwischen wirklich abartig.

Ich versichere Dir/Euch meine/unsere uneingeschränkte Solidarität.

Diese Amputation von 270 Arbeitsplätzen bei NSN Bruchsal muss verhindert werden.

Hier wurden wieder mit heißen Computerprogrammen Zahlen errechnet und es wurde vergessen, dass hinter jeder Zahl ein Mensch als Arbeitskraft steht.

Es ist eine Katastrophe, dass vor lauter Kleinklein und Kostenstellen-Denken, der Mensch ausgeblendet wird. Sind die Entscheider nur noch Getriebene von eigenen Zahlen oder existiert noch irgendwo ein Rest Menschlichkeit und Kreativität für bessere Lösungen?

Wie kann ich helfen außer mit solchen Grußadressen?

Ernst-Friedrich Schäfer

Stadtrat

Fraktionsvorsitzender SPD

im Gemeinderat Bruchsal

01. April 2010

Kundgebung gegen Personalpläne

Geplanter Stellenabbau bei Nokia Siemens



Bruchsal - Nach einer Betriebsversammlung der Beschäftigten von Nokia Siemens Networks am Standort Bruchsal fand am 1. April vor dem Werksgelände eine Kundgebung gegen den geplanten Stellenabbau statt.

Die Konzernleitung hatte bereits am 31. März mitgeteilt, mindestens 270 Stellen in Fertigungsbereichen zu verlagern. Laut IG Metall trifft es damit ausgerechnet einen der gewinnbringenden Bereiche in Bruchsal.

Auf der Kundgebung, auf der neben einem Vertreter der IG Metall auch Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schik zu Wort kam, betonte der Betriebsratsvorsitzende Ernst Färber den Kampfeswillen der Belegschaft. Man werde sich nicht in die Resignation zurückziehen. Bei vielen Arbeitnehmern habe die Wut über die Mitteilung des Konzerns überwogen.

Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal erklärte dazu: "Die Beschäftigten von NSN lassen sich nicht wie die Lämmer zur Schlachtbank führen. Sie werden für ihre Arbeitsplätze kämpfen und in den kommenden Wochen sichtbaren Widerstand gegen die Pläne des Unternehmens leisten."

Ernst Färber sieht in der Situation in Bruchsal so etwas wie einen schleichenden Standortabbau, denn von 1994 bis 2010 seien bereits 2.400 Stellen abgebaut worden. Wenn von den heute noch 904 Arbeitsplätzen weitere rund 350 wegfallen, bewege sich der Standort in die Bedeutungslosigkeit.

Für Bruchsals Oberbürgermeisterin ist es vor allem eine Frage, wie es mit dem Standort weitergehe. Für sie bleibe die Frage offen, ob Bruchsal ein Opferstandort für den globalisierten Markt werden soll. Ihr Mitgefühl gelte jetzt den Betroffenen Arbeitnehmern, die die schlechte Nachricht ausgerechnet vor den Ostereiertagen erfahren mussten.

Es gehe in den nächsten Tagen und Wochen vor allem darum, genaue Informationen zu erhalten und das weitere Vorgehen zu besprechen. Hierfür sollen auch externe Sachverständige herangezogen werden, so Betriebsratsvorsitzender Färber.

Lokal matador.de

1.4.2010

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	www.bruchsal-xl.de	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunker.de	☐
www.bruchsal.org.de	☒	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	Pressespiegel BAK Bretten	☐

Datum 1. April 2010

Beschäftigte wollen Nokia Siemens Networks Pläne nicht kampflos hinnehmen

IG Metall droht mit Widerstand

Die IG Metall will zusammen mit den Beschäftigten um den Standort und um die Arbeitsplätze bei Nokia Siemens Networks kämpfen. Das haben Betriebsräte und Gewerkschafter heute bei einem Treffen in Bruchsal beschlossen.

Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal erklärte dazu: *"Die Beschäftigten von NSN lassen sich nicht wie die Lämmer zur Schlachtbank führen. Sie werden für ihre Arbeitsplätze kämpfen und in den kommenden Wochen sichtbaren Widerstand gegen die Pläne des Unternehmens leisten."*

Dem Management von NSN werfen die Betriebsräte Versagen vor. *"In den letzten Jahren wurden bereits über 1.300 Arbeitsplätze vernichtet. Hinzu kam ein schmerzhafter Ergänzungstarifvertrag. Es ist deshalb phantasielos, immer auf das Instrument Personalabbau zu setzen. NSN braucht ein nachhaltiges industrielles Zukunftskonzept."*

Ernst Färber Betriebsratsvorsitzender bei NSN weiter: *"Die Kolleginnen und Kollegen sind sauer darüber, wie mit ihnen umgegangen wird. Das Management lädt das eigene Versagen auf den Rücken der Beschäftigten ab. Sie sollen die Lasten tragen. Dabei sitzen die eigentlich Schuldigen in der Chefetage."*

Das Unternehmen hat in dieser Woche am Mittwoch bekannt gegeben, dass die Fertigung nach Indien, China und Osteuropa verlagert werden soll und somit mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen.

Nach Einschätzung des Betriebsrates von NSN und der IG Metall sei durch die Verlagerung der Fertigung der gesamte Standort Bruchsal in Gefahr.

gez.

Ernst Färber Betriebsratsvorsitzender

Eberhard Schneider 1. Bevollmächtigter IG Metall Bruchsal

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal ○
BNN Bretten ○
BNN Kreisseite ○
Brettener Woche ○
Kurier ○
www.ka-news.de ○
www.bruchsal-net.de ○
www.bruchsal.org.de X
Bruchsaler Woche ○

Pforzheimer Zeitung ○
Mühlacker Tageblatt ○
Handelsblatt ○
IHK ○
Wochenblatt ○
www.bruchsal-xl.de ○
www.Landfunker.de ○
Amtsblatt Stadt Bruchsal ○
Pressespiegel BAK Bretten○

Datum 1. April 2010

Beschäftigte wollen Nokia Siemens Networks Pläne nicht kampflos hinnehmen

IG Metall droht mit Widerstand

Die IG Metall will zusammen mit den Beschäftigten um den Standort und um die Arbeitsplätze bei Nokia Siemens Networks kämpfen. Das haben Betriebsräte und Gewerkschafter heute bei einem Treffen in Bruchsal beschlossen.

Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal erklärte dazu: *"Die Beschäftigten von NSN lassen sich nicht wie die Lämmer zur Schlachtbank führen. Sie werden für ihre Arbeitsplätze kämpfen und in den kommenden Wochen sichtbaren Widerstand gegen die Pläne des Unternehmens leisten."*

Dem Management von NSN werfen die Betriebsräte Versagen vor. *"In den letzten Jahren wurden bereits über 1.300 Arbeitsplätze vernichtet. Hinzu kam ein schmerzhafter Ergänzungstarifvertrag. Es ist deshalb phantasielos, immer auf das Instrument Personalabbau zu setzen. NSN braucht ein nachhaltiges industrielles Zukunftskonzept."*

Ernst Färber Betriebsratsvorsitzender bei NSN weiter: *"Die Kolleginnen und Kollegen sind sauer darüber, wie mit ihnen umgegangen wird. Das Management lädt das eigene Versagen auf den Rücken der Beschäftigten ab. Sie sollen die Lasten tragen. Dabei sitzen die eigentlich Schuldigen in der Chefetage."*

Das Unternehmen hat in dieser Woche am Mittwoch bekannt gegeben, dass die Fertigung nach Indien, China und Osteuropa verlagert werden soll und somit mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen.

Nach Einschätzung des Betriebsrates von NSN und der IG Metall sei durch die Verlagerung der Fertigung der gesamte Standort Bruchsal in Gefahr.

gez.

Ernst Färber Betriebsratsvorsitzender

Eberhard Schneider 1. Bevollmächtigter IG Metall Bruchsal

Pressespiegel



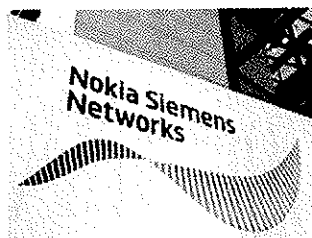
Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

SWR 4 **X**

Bruchsal Stellenabbau bei Nokia Siemens verkündet

Bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal werden mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut. Das hat die Konzernleitung am Mittwoch auf einer Mitarbeiterversammlung bekanntgegeben.



- [Bild vergrößern](#)

Der Betriebsrat befürchtet hingegen, dass bis zu 350 Stellen gestrichen werden. Die Arbeitsplätze in der Fertigung würden damit quasi halbiert. Laut Betriebsrat sollen Gewinn bringende Fertigungsbereiche verlagert werden. Dafür sollen neue Nischenprodukte in Bruchsal produziert werden.

Laut IG-Metall-Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. "Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt", sagte Schneider. "Die Leute haben null Perspektive." Die Beschäftigten machten am Donnerstag ihrem Ärger über die Pläne der Konzernleitung auf einer Betriebsversammlung und während einer Kundgebung vor dem Werksgelände Luft.

Die Konzernleitung sieht die Maßnahmen als Zukunftssicherung für den Standort Bruchsal. Insgesamt gibt es dort noch 900 Mitarbeiter. Bisher seien in Bruchsal vor allem Standardprodukte in großer Stückzahl gefertigt worden, erklärte Nokia-Siemens-Sprecher Stefan Zuber. Künftig solle das Werk qualitativ hochwertige Arbeiten übernehmen.

Nokia Siemens will weltweit bis zu neun Prozent der 64.000 Stellen streichen.

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal ○
BNN Bretten ○
BNN Kreisseite ○
Brettener Woche ○
Kurier ○
www.ka-news.de ○
www.bruchsal-net.de ○
www.bruchsal.org.de ○
Bruchsaler Woche ○

Pforzheimer Zeitung ○
Mühlacker Tageblatt ○
Handelsblatt ○
IHK ○
Wochenblatt ○
www.bruchsal-xl.de ○
www.Landfunker.de X
Amtsblatt Stadt Bruchsal ○
Pressespiegel BAK Bretten ○

Datum: 1. April 2010

IG Metall Bruchsal droht mit Widerstand

Beschäftigte wollen Nokia Siemens Networks Pläne nicht kampflos hinnehmen

Bruchsal : Die IG Metall Bruchsal will zusammen mit den Beschäftigten um den Standort und um die Arbeitsplätze bei Nokia Siemens Networks kämpfen. Das haben Betriebsräte und Gewerkschafter heute bei einem Treffen in Bruchsal beschlossen.

Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal erklärte dazu: "Die Beschäftigten von NSN lassen sich nicht wie die Lämmer zur Schlachtabank führen. Sie werden für ihre Arbeitsplätze kämpfen und in den kommenden Wochen sichtbaren Widerstand gegen die Pläne des Unternehmens leisten."

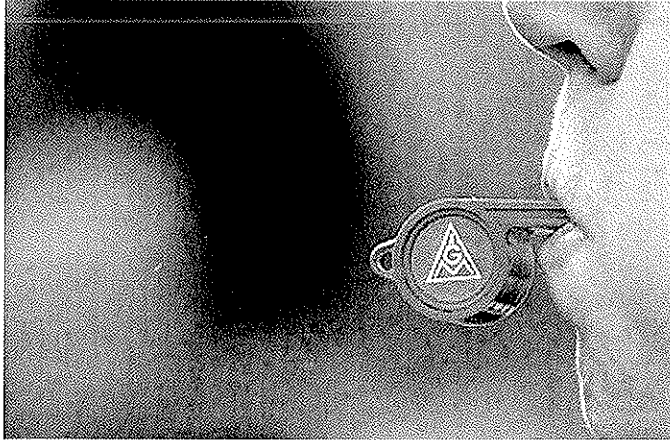
Dem Management von NSN werfen die Betriebsräte Versagen vor. "In den letzten Jahren wurden bereits über 1.300 Arbeitsplätze vernichtet. Hinzu kam ein schmerzhafter Ergänzungstarifvertrag. Es ist deshalb phantasielos, immer auf das Instrument Personalabbau zu setzen. NSN braucht ein nachhaltiges industrielles Zukunftskonzept."

Ernst Färber Betriebsratsvorsitzender bei NSN weiter: "Die Kolleginnen und Kollegen sind sauer darüber, wie mit ihnen umgegangen wird. Das Management läßt das eigene Versagen auf den Rücken der Beschäftigten ab. Sie sollen die Lasten tragen. Dabei sitzen die eigentlich Schuldigen in der Chefetage." Das Unternehmen hat in dieser Woche am Mittwoch bekannt gegeben, dass die Fertigung nach Indien, China und Osteuropa verlagert werden soll und somit mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen.

Nach Einschätzung des Betriebsrates von NSN und der IG Metall sei durch die Verlagerung der Fertigung der gesamte Standort Bruchsal in Gefahr. (pm)

Bruchsal

Jobs bei Nokia Siemens in Gefahr



Die Beschäftigten machten ihrem Ärger über die Pläne der Konzernleitung Luft. Foto: ddp

Großansicht

Bruchsal - Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag. Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind.

Laut IG Metall-Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. "Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt", sagte Schneider. "Die Leute haben null Perspektive."

Die Beschäftigten machten am Donnerstag ihrem Ärger über die Pläne der Konzernleitung auf einer Betriebsversammlung und während einer Kundgebung vor dem Werksgelände Luft. Ein Nokia Siemens-Sprecher in München betonte, dem Werk soll durch ein neues Konzept eine Zukunftsperspektive gegeben werden. Bisher seien in Bruchsal vor allem Standardprodukte in großer Stückzahl gefertigt worden. Künftig solle das Werk qualitativ hochwertige Arbeiten übernehmen, sagte Sprecher Stefan Zuber. Weltweit will Nokia Siemens Networks bis Ende 2011 bis zu 6000 Arbeitsplätze abbauen.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Datum: 2. April 2010

Heise online

Heise News'ticker

Stellenabbau bei Nokia Siemens Networks

Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag. Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind.

Laut IG Metall-Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. "Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt", sagte Schneider. "Die Leute haben null Perspektive." Die Beschäftigten machten am Donnerstag ihrem Ärger über die Pläne der Konzernleitung auf einer Betriebsversammlung und während einer Kundgebung vor dem Werksgelände Luft.

Ein Nokia Siemens-Sprecher in München betonte, dem Werk soll durch ein neues Konzept eine Zukunftsperspektive gegeben werden. Bisher seien in Bruchsal vor allem Standardprodukte in großer Stückzahl gefertigt worden. Künftig solle das Werk qualitativ hochwertige Arbeiten übernehmen, sagte Sprecher Stefan Zuber. Weltweit will Nokia Siemens Networks bis Ende 2011 bis zu 6000 Arbeitsplätze abbauen. (dpa)

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○
NCI News&Analyse			

NSN: Stellenabbau in Bruchsal

01.04.2010 von Inken Wanzek Nokia Siemens Networks gab gestern auf einer Mitarbeiterversammlung bekannt, dass im Werk Bruchsal mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen. Dem Stellenabbau vorausgegangen war im Werk Bruchsal Kurzarbeit. Die seit etwa einem Jahr laufende Kurzarbeit sei schließlich keine Dauerlösung, sagte Unternehmenssprecher Stefan Zuber. In Bruchsal gibt es derzeit noch etwa 900 Mitarbeiter. Da klingt es wie Hohn, wenn die Konzernleitung diesen Stellenabbau als notwendig für die Zukunftssicherung für den Standort Bruchsal darstellt. „Das haben wir in den vergangenen Jahren leider schon zu oft gehört“, sagte Betriebsratsvorsitzender Ernst Färber gestern der Bruchsaler Rundschau. Der Betriebsrat befürchtet hingegen, dass bis zu 350 Stellen den Streichungen zum Opfer fallen. Damit würden die Arbeitsplätze in der Fertigung quasi halbiert. Nach den Plänen von NSN sollen Gewinn bringende Fertigungsbereiche nach Asien verlagert werden. Dafür sollen neue Nischenprodukte in Bruchsal produziert werden. Andere Versuche, die zu hohen Kosten im Bruchsaler Werk in den Griff zu bekommen, seien leider fehlgeschlagen, so Zuber. Zubers Schlussfolgerung: „Wir müssen vom Volumen hin zur Qualität kommen.“ So soll in Bruchsal der Ingenieursbereich gestärkt werden, um künftig hochwertige neue Produkte zur Marktreife zu bringen, hieß es beim Unternehmen. Der Betriebsratsvorsitzende sagte hingegen: „Ein massiver Stellenabbau in dieser Größenordnung käme einer Amputation gleich.“ Dies sei ein Eingriff, bei dem keiner sagen könne, ob es der Patient überhaupt überlebt. Heute fand in Bruchsal eine Betriebsversammlung zum angekündigten Stellenabbau statt.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Computerwoche
1-4-2010

Restrukturierung

270 Jobs bei NSN in Bruchsal in Gefahr

Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks (NSN) will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen.

Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag. Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind. Laut dem IG-Metall-Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. "Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt", sagte Schneider. "Die Leute haben null Perspektive." Die Beschäftigten machten am Donnerstag ihrem Ärger über die Pläne der Konzernleitung auf einer Betriebsversammlung und während einer Kundgebung vor dem Werksgelände Luft.

Ein Nokia Siemens-Sprecher in München betonte, dem Werk solle durch ein neues Konzept eine Zukunftsperspektive gegeben werden. Bisher seien in Bruchsal vor allem Standardprodukte in großer Stückzahl gefertigt worden. Künftig solle das Werk qualitativ hochwertige Arbeiten übernehmen, sagte Sprecher Stefan Zuber. Weltweit will Nokia Siemens Networks bis Ende 2011 bis zu 6000 Arbeitsplätze abbauen. (dpa/tc)

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal ○
BNN Bretten ○
BNN Kreisseite ○
Brettener Woche ○
Kurier ○
www.ka-news.de ○
www.bruchsal-net.de ○
www.bruchsal.org.de ○
Bruchsaler Woche ○

Pforzheimer Zeitung ○
Mühlacker Tageblatt ○
Handelsblatt ○
IHK ○
Wochenblatt ○
www.bruchsal-xl.de ○
www.Landfunker.de ○
Amtsblatt Stadt Bruchsal ○
Pressespiegel BAK Bretten ○

Heilbronner Stimme.de

1.4.2010

270 Jobs bei Nokia Siemens in Bruchsal in Gefahr

Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag.

Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind. Laut IG Metall- Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern.

«Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt», sagte Schneider. «Die Leute haben null Perspektive.»

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

www.telekom-presse.at

2. April 2010

Wut über NSN-Stellenabbau

Der angeknackste Ausrüster Nokia Siemens Networks plant bis zu 350 Stellen in seinem Werk in Bruchsal zu streichen. Die Beschäftigten gehen auf die Barrikaden.

Laut einem Bericht des Südwestrundfunks müssen beim Telekomausrüster NSN, in seinem Werk in Bruchsal bei Karlsruhe, mindestens 270 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz räumen. Bis zu 350 könnten es insgesamt werden, befürchtet der Vorstand.

Produktion nach Indien verlagert

Der Konzern hat vor, den Großteil der Produktion und die Reparatur nach Indien, China und Osteuropa zu verlagern, erklärt der IG-Metall-Bevollmächtigte Eberhard Schneider. "Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt", sagte Schneider. "Die Leute haben null Perspektive." Die Beschäftigten zeigten daraufhin am Donnerstag ihren Frust auf einer Betriebsversammlung sowie vor dem Werksgelände. In einem Blogeintrag eines Bruchsaler Portals kündigt Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal an: "Die Beschäftigten von NSN lassen sich nicht wie die Lämmer zur Schlachtbank führen. Sie werden für ihre Arbeitsplätze kämpfen und in den kommenden Wochen sichtbaren Widerstand gegen die Pläne des Unternehmens leisten."

Neues Konzept: Qualität statt Masse

NSN-Sprecher Stefan Zuber erklärt, dass durch das neue Konzept demnach dem Werk in Bruchsal eine neue Zukunftsperspektive gegeben werden soll. Dort seien bisher Standardprodukte in großer Stückzahl produziert worden, in Zukunft solle das Werk qualitativ hochwertige Artikel herstellen, so der NSN-Sprecher.

Weltweit will Nokia Siemens Network bis Ende kommenden Jahres bis zu 6000 Arbeitsplätze streichen.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○



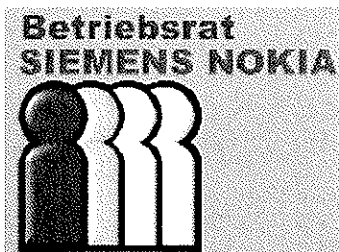
die neue welle
Lokalnachrichten

101.8
Karlsruhe

Das Wichtigste für Karlsruhe und die gesamte Region

31.03.2010

270 Mitarbeiter verlieren Arbeitsplatz.



In Bruchsal wurden heute 270 Mitarbeiter von Nokia Siemens darüber informiert, dass sie ihren Job verlieren werden. Der Betriebsrat will jetzt jedoch für die kämpfen, so der Betriebsratsvorsitzende Ernst Färber. Weitere Informationen soll es morgen bei einer Betriebsversammlung geben.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal ○
BNN Bretten ○
BNN Kreisseite ○
Brettener Woche ○
Kurier ○
www.ka-news.de ○
www.bruchsal-net.de ○
www.bruchsal.org.de ○
Bruchsaler Woche ○

Pforzheimer Zeitung ○
Mühlacker Tageblatt ○
Handelsblatt ○
IHK ○
Wochenblatt ○
www.bruchsal-xl.de ○
www.Landfunker.de ○
Amtsblatt Stadt Bruchsal ○
Pressespiegel BAK Bretten ○

02/04 10:40
NETZEITUNG.DE Internet

Stellenabbau bei Nokia Siemens Networks

Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Do...»

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal ○
BNN Bretten ○
BNN Kreisseite ○
Brettener Woche ○
Kurier ○
www.ka-news.de ○
www.bruchsal-net.de ○
www.bruchsal.org.de ○
Bruchsaler Woche ○

Pforzheimer Zeitung ○
Mühlacker Tageblatt ○
Handelsblatt ○
IHK ○
Wochenblatt ○
www.bruchsal-xl.de ○
www.Landfunker.de ○
Amtsblatt Stadt Bruchsal ○
Pressespiegel BAK Bretten ○

Stellenabbau bei Nokia Siemens Networks

netzzeitung.de Netzeitung am 02.04.2010 (vor 1 Tage)

Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag. Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt ...

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xi.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Finanzen 100 GmbH

2.4.2010

Stellenabbau bei Nokia Siemens Networks

gestern 10:49 • Heise online

Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze... [mehr bei Heise online](#)

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Suedkurier X

Datum: 1. April 2010

Bruchsal Telekommunikation Unternehmen

270 Jobs bei Nokia Siemens in Bruchsal in Gefahr

Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag.

Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind. Laut IG Metall- Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. «Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt», sagte Schneider. «Die Leute haben null Perspektive.»

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Magnus.de

1.4.2010

270 Jobs bei Nokia-Siemens in Gefahr - Werk wird
ausgedünnt

Jobs bei Nokia-Siemens wackeln

dpa

01.04.2010, 19:40 Uhr mit Material der dpa (pk/s+k)



Der angeschlagene Telekommunikationsausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag. Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind.

Laut IG Metall-Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. "Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt", sagte Schneider. "Die Leute haben null Perspektive." Die Beschäftigten machten am Donnerstag ihrem Ärger über die Pläne der Konzernleitung auf einer Betriebsversammlung und während einer Kundgebung vor dem Werksgelände Luft.

Ein Nokia Siemens-Sprecher in München betonte, dem Werk soll durch ein neues Konzept eine Zukunftsperspektive gegeben werden. Bisher seien in Bruchsal vor allem Standardprodukte in großer Stückzahl gefertigt worden. Künftig solle das Werk qualitativ hochwertige Arbeiten übernehmen, sagte Sprecher Stefan Zuber. Weltweit will Nokia Siemens Networks bis Ende 2011 bis zu 6000 Arbeitsplätze abbauen.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

RNF

Rhein-Neckar Fernsehen

1.4.2010

Wirtschaft

270 Jobs bei Nokia Siemens in Bruchsal in Gefahr

Bruchsal (dpa/lsw) – Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag. Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind. Laut IG Metall- Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. «Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt», sagte Schneider. «Die Leute haben null Perspektive.»

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Südwestpresse
1.4.2010

270 Jobs bei Nokia Siemens in Bruchsal in Gefahr

•

Bruchsal. Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag.

Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind. Laut IG Metall- Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. «Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt», sagte Schneider. «Die Leute haben null Perspektive.»

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kresseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Rhein Neckar Ticker

 [RSS-Feed des Rhein-Neckar-Ticker](#)  

Bruchsal: 270 Jobs bei Nokia Siemens in Gefahr

01.04.10, 17:04

Bruchsal. Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen heute. Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind. Laut IG Metall-Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. "Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt", sagte Schneider. "Die Leute haben null Perspektive." Die Beschäftigten machten am Donnerstag ihrem Ärger über die Pläne der Konzernleitung auf einer Betriebsversammlung und während einer Kundgebung vor dem Werksgelände Luft. Ein Nokia Siemens-Sprecher in München betonte, dem Werk soll durch ein neues Konzept eine Zukunftsperspektive gegeben werden. Bisher seien in Bruchsal vor allem Standardprodukte in großer Stückzahl gefertigt worden. Künftig solle das Werk qualitativ hochwertige Arbeiten übernehmen, sagte Sprecher Stefan Zuber. (dpa)

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal ○
BNN Bretten ○
BNN Kreisseite ○
Brettener Woche ○
Kurier ○
www.ka-news.de ○
www.bruchsal-net.de ○
www.bruchsal.org.de ○
Bruchsaler Woche ○

Pforzheimer Zeitung ○
Mühlacker Tageblatt ○
Handelsblatt ○
IHK ○
Wochenblatt ○
www.bruchsal-xl.de ○
www.Landfunker.de ○
Amtsblatt Stadt Bruchsal ○
Pressespiegel BAK Bretten○

Local XXL

Nachrichten aus deiner Stadt

Bruchsal Do, 01.04.10 08:27

Nachrichten von SWR

Bruchsal: Stellenabbau bei Nokia Siemens verkündet

Bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal werden mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut. Das hat die Konzernleitung am Mittwoch auf einer Mitarbeiterversammlung bekanntgegeben.

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kresseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Dimsy.com

1.4.2010

Bruchsal: Stellenabbau bei Nokia Siemens verkündet

Bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal werden mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut. Das hat die Konzernleitung gestern auf einer Mitarbeiterversammlung bekanntgegeben.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal ○
BNN Bretten ○
BNN Kreisseite ○
Brettener Woche ○
Kurier ○
www.ka-news.de ○
www.bruchsal-net.de ○
www.bruchsal.org.de ○
Bruchsaler Woche ○

Pforzheimer Zeitung ○
Mühlacker Tageblatt ○
Handelsblatt ○
IHK ○
Wochenblatt ○
www.bruchsal-xl.de ○
www.Landfunker.de ○
Amtsblatt Stadt Bruchsal ○
Pressespiegel BAK Bretten ○

Lokal matador.de

1.4.2010

Kundgebung gegen Personalpläne

Geplanter Stellenabbau bei Nokia Siemens

Bruchsal - Nach einer Betriebsversammlung der Beschäftigten von Nokia Siemens Networks am Standort Bruchsal fand am 1. April vor dem Werksgelände eine Kundgebung gegen den geplanten Stellenabbau statt.

Die Konzernleitung hatte bereits am 31. März mitgeteilt, mindestens 270 Stellen in Fertigungsbereichen zu verlagern. Laut IG Metall trifft es damit ausgerechnet einen der gewinnbringenden Bereiche in Bruchsal.

Auf der Kundgebung, auf der neben einem Vertreter der IG Metall auch Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schik zu Wort kam, betonte der Betriebsratsvorsitzende Ernst Färber den Kampfeswillen der Belegschaft. Man werde sich nicht in die Resignation zurückziehen. Bei vielen Arbeitnehmern habe die Wut über die Mitteilung des Konzerns überwogen. Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal erklärte dazu: "Die Beschäftigten von NSN lassen sich nicht wie die Lämmer zur Schlachtbank führen. Sie werden für ihre Arbeitsplätze kämpfen und in den kommenden Wochen sichtbaren Widerstand gegen die Pläne des Unternehmens leisten."

Ernst Färber sieht in der Situation in Bruchsal so etwas wie einen schleichenden Standortabbau, denn von 1994 bis 2010 seien bereits 2.400 Stellen abgebaut worden. Wenn von den heute noch 904 Arbeitsplätzen weitere rund 350 wegfallen, bewege sich der Standort in die Bedeutungslosigkeit.

Für Bruchsals Oberbürgermeisterin ist es vor allem eine Frage, wie es mit dem Standort weitergehe. Für sie bleibe die Frage offen, ob Bruchsal ein Opferstandort für den globalisierten Markt werden soll. Ihr Mitgefühl gelte jetzt den Betroffenen Arbeitnehmern, die die schlechte Nachricht ausgerechnet vor den Ostereiertagen erfahren mussten.

Es gehe in den nächsten Tagen und Wochen vor allem darum, genaue Informationen zu erhalten und das weitere Vorgehen zu besprechen. Hierfür sollen auch externe Sachverständige herangezogen werden, so Betriebsratsvorsitzender Färber.

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	www.bruchsal-xl.de	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunker.de	☐
www.bruchsal.org.de	☒	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	Pressespiegel BAK Bretten	☐

Datum: 1. April 2010

Kundgebung vor Werksgelände Siemens Nokia, W.-v.-Siemens-Str.

Donnerstag, 1. April 2010 - 12:05

im Anschluss an die heutige (01.04.2010) Betriebsversammlung bei Nokia Siemens Networks findet gegen 15:00 Uhr eine öffentliche Kundgebung vor dem Werksgelände bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal (Werner-von-Siemens-Straße 2-6) statt.

Zu dieser Kundgebung sind Sie herzlich eingeladen.

Das Unternehmen hatte gestern bekannt gegeben, dass die Fertigung verlagert werden soll. Somit sind mindestens 270 Arbeitsplätze bedroht. Nach Einschätzung des Betriebsrats und der IG Metall Bruchsal ist durch diese Verlagerung der Fertigung der gesamte Standort Bruchsal in Gefahr !

Eberhard Schneider
IG Metall Bruchsal
Amalienstr. 7, 76646 Bruchsal

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kresseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

NSN-Dialog

31.3.2010

Massiver Stellenabbau bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal geplant

Kurz vor Ostern erhielt die NSN-Belegschaft in Bruchsal einen Ostergruß der besonderen Art: Am Standort sollen mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden. Dies gab die Fertigungsleitung am Mittwoch auf einer Mitarbeiterversammlung bekannt.

Als Begründung wurden natürlich wieder einmal fehlende Wettbewerbsfähigkeit und die nachhaltige Standortsicherung genannt. Die Reaktion der Belegschaft zeigte deutlich, was sie von dieser Begründung hält - nämlich gar nichts, wurden doch sämtliche Abbaumaßnahmen in den vergangenen Jahren schon damit begründet.

300 bis 350 Stellen zur Disposition

Der Betriebsrat befürchtet, dass 300 bis 350 Stellen gestrichen werden könnten. Der Betriebsratsvorsitzender Ernst Färber kritisiert: "Diese Zahl ist völlig inakzeptabel, weil sie an die Substanz geht. Dies ist schon nicht mehr der oft zitierte schmerzhafteste Einschnitt, sondern so etwas wie eine Amputation am offenen Herzen - bei der weiß man auch nicht, ob der Patient das überlebt."

Betriebsrat und IG Metall wollen in der Betriebsratssitzung am Gründonnerstag über erste Gegenmaßnahmen und Alternativkonzepte beraten. Für Donnerstagnachmittag ist im Anschluss eine Betriebsversammlung angesetzt.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	www.bruchsal-xl.de	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunker.de	☐
www.bruchsal.org.de	☒	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	Pressespiegel BAK Bretten	☐

Datum: 1. April 2010

Mitarbeiterversammlung bei Nokia Siemens Networks: Abbau von mindestens 270 Stellen.

Donnerstag, 1. April 2010 - 11:35

Auf der gestrigen Mitarbeiterversammlung bei Nokia Siemens Networks ließ die Konzernleitung verlauten, dass in Bruchsal mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut würden.

Von Seiten des Betriebsrates ist jedoch zu hören, dass dieser die Streichung von bis zu 350 Stellen befürchtet. Der Stellenabbau bedeutet, dass die Arbeitsplätze in der Fertigung um die Hälfte reduziert würden. Verlagert werden soll lt. Betriebsrat der rentable Fertigungsbereich; in Zukunft sollen in Bruchsal Nebenprodukte produziert werden.

Die Siemensleitung gab an, dass diese Maßnahme notwendig ist, um die Zukunft des Standortes Bruchsal zu sichern.

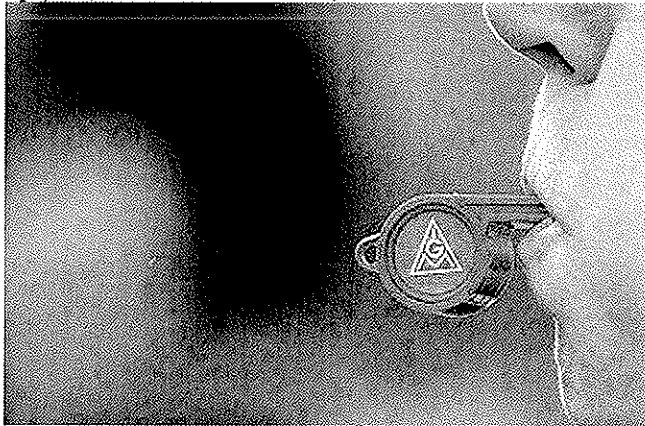
Am heutigen Vormittag berät der Siemens-Betriebsrat über die Maßnahme; am Nachmittag solle eine Betriebsversammlung statt finden.

1.4.2010

Bruchsal

Jobs bei Nokia Siemens in Gefahr

dpa/lsw, veröffentlicht am 01.04.2010



Die Beschäftigten machten ihrem Ärger über die Pläne der Konzernleitung Luft. Foto: ddp

Großansicht

Bruchsal - Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag. Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind.

Laut IG Metall-Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. "Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt", sagte Schneider. "Die Leute haben null Perspektive."

Die Beschäftigten machten am Donnerstag ihrem Ärger über die Pläne der Konzernleitung auf einer Betriebsversammlung und während einer Kundgebung vor dem Werksgelände Luft. Ein Nokia Siemens-Sprecher in München betonte, dem Werk soll durch ein neues Konzept eine Zukunftsperspektive gegeben werden. Bisher seien in Bruchsal vor allem Standardprodukte in großer Stückzahl gefertigt worden. Künftig solle das Werk qualitativ hochwertige Arbeiten übernehmen, sagte Sprecher Stefan Zuber. Weltweit will Nokia Siemens Networks bis Ende 2011 bis zu 6000 Arbeitsplätze abbauen.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	O	Pforzheimer Zeitung	O
BNN Bretten	O	Mühlacker Tageblatt	O
BNN Kreisseite	O	Handelsblatt	O
Brettener Woche	O	IHK	O
Kurier	O	Wochenblatt	O
www.ka-news.de	O	www.bruchsal-xl.de	O
www.bruchsal-net.de	O	www.Landfunker.de	O
www.bruchsal.org.de	O	Amtsblatt Stadt Bruchsal	O
Bruchsaler Woche	O	Pressespiegel BAK Bretten	O
SZ on	X		
Schwäbische Zeitung	X		

Datum: 1. April .2010

Bruchsal (dpa/lsw) - Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen am Donnerstag. Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind. Laut IG Metall- Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. «Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt», sagte Schneider. «Die Leute haben null Perspektive.»

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kresseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○
NCI News&Analyse			

NSN: Stellenabbau in Bruchsal

01.04.2010 von Inken Wanzek Nokia Siemens Networks gab gestern auf einer Mitarbeiterversammlung bekannt, dass im Werk Bruchsal mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen. Dem Stellenabbau vorausgegangen war im Werk Bruchsal Kurzarbeit. Die seit etwa einem Jahr laufende Kurzarbeit sei schließlich keine Dauerlösung, sagte Unternehmenssprecher Stefan Zuber. In Bruchsal gibt es derzeit noch etwa 900 Mitarbeiter. Da klingt es wie Hohn, wenn die Konzernleitung diesen Stellenabbau als notwendig für die Zukunftssicherung für den Standort Bruchsal darstellt. „Das haben wir in den vergangenen Jahren leider schon zu oft gehört“, sagte Betriebsratsvorsitzender Ernst Färber gestern der Bruchsaler Rundschau. Der Betriebsrat befürchtet hingegen, dass bis zu 350 Stellen den Streichungen zum Opfer fallen. Damit würden die Arbeitsplätze in der Fertigung quasi halbiert. Nach den Plänen von NSN sollen Gewinn bringende Fertigungsbereiche nach Asien verlagert werden. Dafür sollen neue Nischenprodukte in Bruchsal produziert werden. Andere Versuche, die zu hohen Kosten im Bruchsaler Werk in den Griff zu bekommen, seien leider fehlgeschlagen, so Zuber. Zubers Schlussfolgerung: „Wir müssen vom Volumen hin zur Qualität kommen.“ So soll in Bruchsal der Ingenieursbereich gestärkt werden, um künftig hochwertige neue Produkte zur Marktreife zu bringen, hieß es beim Unternehmen. Der Betriebsratsvorsitzende sagte hingegen: „Ein massiver Stellenabbau in dieser Größenordnung käme einer Amputation gleich.“ Dies sei ein Eingriff, bei dem keiner sagen könne, ob es der Patient überhaupt überlebt. Heute fand in Bruchsal eine Betriebsversammlung zum angekündigten Stellenabbau statt.

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○
Mitarbeiter NCI	X		

Datum: 1. April 2010

NSN-Kahlschlag in Bruchsal

Im Rahmen der für Nokia Siemens Networks weltweit verordneten 7-9% Personalabbau soll es Bruchsal deutlich überproportional treffen: Mindestens 270, wenn nicht gar 300-350 Stellen (so Befürchtungen des Betriebsrats) sollen gestrichen werden. (www.swr.de) Insgesamt gibt es dort noch 900 Mitarbeiter. Diesen freundlichen Ostergruß bekam die Bruchsaler Belegschaft auf einer Mitarbeiterveranstaltung präsentiert, die vorsorglich üppig mit Security-Personal geschützt wurde.

Demnach soll das Volumen nach Indien und China wandern und anscheinend ganze Abteilungen (Reparatur) sollen in östliche Billiglohnländer verschoben werden.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Datum: 1. April 2010

Siemens Dialog der IG Metall

01.04.2010

Wieder massiver Stellenabbau bei Nokia Siemens Networks

Am Mittwoch vor den Feiertagen erhielt die Nokia Siemens Networks-Belegschaft in Bruchsal einen Ostergruß der besonderen Art: Am ehemaligen COM-Standort sollen mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden.

Wie die Fertigungsleitung auf einer Mitarbeiterversammlung ausführte, sollen als Begründung für den tiefe Einschnitt wieder einmal die angeblich fehlende Wettbewerbsfähigkeit und die nachhaltige Standortsicherung herhalten. Die Reaktion der Belegschaft zeigte deutlich, was sie von dieser Begründung hält - nämlich gar nichts.

Den Beschäftigten gegenüber wurden sämtliche Abbaumaßnahmen der vergangenen Jahre schon mit den selben abgegriffenen Pauschalargumenten begründet, ihnen fehlt längst das Vertrauen in diese Aussagen.

Über 300 350 Stellen zur Disposition?

Der Betriebsrat befürchtet nun, dass tatsächlich 300 bis 350 Stellen gestrichen werden könnten. Der Betriebsratsvorsitzende Ernst Färber kritisiert: "Diese Zahl ist völlig inakzeptabel, weil sie an die Substanz geht. Dies ist schon nicht mehr der oft zitierte schmerzhafteste Einschnitt, sondern so etwas wie eine Amputation am offenen Herzen - bei der weiß man auch nicht, ob der Patient überlebt."

Betriebsrat und IG Metall wollen in der Betriebsratssitzung am Gründonnerstag über erste Gegenmaßnahmen und Alternativkonzepte beraten. Für Donnerstagnachmittag ist im Anschluss eine Betriebsversammlung angesetzt.

Presspiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	WT	☒	Pforzheimer Zeitung	☐	www.ka-news.de	☐
BNN Bretten	☐	☐	Mühlacker Tageblatt	☐	www.bruchsal-net.de	☐
BNN Kreisseite	☐	☐	Handelsblatt	☐	www.bruchsal.org.de	☐
Brettener Woche	☐	☐	IHK	☐	www.bruchsal-xl.de	☐
Kurier	☐	☐	Wochenblatt	☐	www.landfunker.de	☐
			Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐		

Nokia Siemens streicht Stellen

Kostenprobleme: 270 von 900 Mitarbeiter am Standort Bruchsal sollen gehen

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Streib

Bruchsal/Espoo. Das deutsch-finnische Gemeinschaftsunternehmen Nokia Siemens Networks (Espoo) will am Standort Bruchsal 270 der rund 900 Stellen streichen. Unternehmenssprecher Stefan Zuber sagte gestern den BNN: „Wir kämpfen bei diesem Werk schon längere Zeit mit Kostenproblemen.“ Nun habe man ein neues Konzept entwickelt, um den Standort langfristig halten zu können.

Dazu wolle man die Massenfertigung nach Asien verlegen und in Bruchsal die Ingenieurskapazitäten stärken. Zuber: „Wir

bemühen uns um einen sozialverträglichen Abbau, können aber auch betriebsbedingte Kündigungen nicht ausschließen.“ Die genau-Modailitäten des Stellenabbaus sollen nun

mit der Arbeitnehmerseite ausgehandelt werden, so der Sprecher. Der Betriebsrat kündigte unterdessen massiven Widerstand an. „Ein Stellenabbau in dieser Größenordnung ist völlig inakzeptabel, da er an die Substanz des Werks geht“, erklärte Betriebsratsvorsitzender Ernst Färber. Gemeinsam mit der IG Metall werde man nun Alternativen entwickeln.

Nokia Siemens hatte unlängst angekündigt, zehn Prozent seiner weltweit 64 000 Stellen abzubauen. Das Unternehmen gehört zu den größten Anbietern von Hard- und Softwarekomponenten für Telefone. In Bruchsal werden Bauteile für Kunden wie T-Mobile und Vodafone gefertigt.

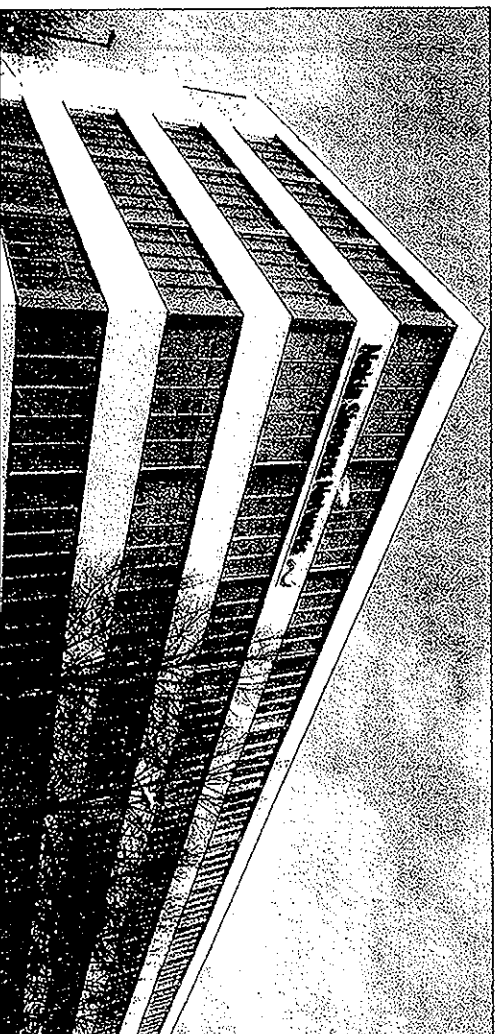


Foto: Heintzen

KOSTENPROBLEM IN BRUCHSAL. Weil in Asien viel billiger produziert werden kann, will Nokia Siemens Networks am Standort Bruchsal fast ein Drittel der rund 900 Stellen streichen.

IG Metall, Amalienstr. 7, 76646 Bruchsal • Tel.: 07251/71 22 0 • Fax: 07251/71 22 60
E-Mail: bruchsal@igmetall.de • <http://www.bruchsal.igm.de>

1. April 2010

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	☐	www.bruchsal-xl.de	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunke.de	☐
www.bruchsal.org.de	☒	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	Pressespiegel BAK Bretten	☐

Datum: 1. April 2010

Kundgebung vor Werksgelände Siemens Nokia, W.-v.-Siemens-Str.

Donnerstag, 1. April 2010 - 12:05

im Anschluss an die heutige (01.04.2010) Betriebsversammlung bei Nokia Siemens Networks findet gegen 15:00 Uhr eine öffentliche Kundgebung vor dem Werksgelände bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal (Werner-von-Siemens-Straße 2-6) statt.

Zu dieser Kundgebung sind Sie herzlich eingeladen.

Das Unternehmen hatte gestern bekannt gegeben, dass die Fertigung verlagert werden soll. Somit sind mindestens 270 Arbeitsplätze bedroht. Nach Einschätzung des Betriebsrats und der IG Metall Bruchsal ist durch diese Verlagerung der Fertigung der gesamte Standort Bruchsal in Gefahr!

Eberhard Schneider
IG Metall Bruchsal
Amalienstr. 7, 76646 Bruchsal

Pressespiegel



| Bruchsal

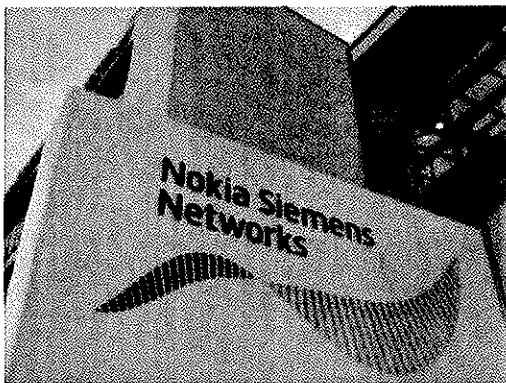
BNN Bruchsal ○
BNN Bretten ○
BNN Kreisseite ○
Brettener Woche ○
Kurier ○
www.ka-news.de ✕
www.bruchsal-net.de ○
www.bruchsal.org.de ○
Bruchsaler Woche ○

Pforzheimer Zeitung ○
Mühlacker Tageblatt ○
Handelsblatt ○
IHK ○
Wochenblatt ○
www.bruchsal-xl.de ○
www.Landfunker.de ○
Amtsblatt Stadt Bruchsal ○
Pressespiegel BAK Bretten ○

Datum: 1. April 2010

Handy-Bauer in Bruchsal kämpfen gegen Entlassung

Bruchsal (ps/rho) - Der Schock sitzt tief: Am gestrigen Mittwoch wurden die Mitarbeiter von Nokia Siemens Networks in Bruchsal von der Geschäftsleitung darüber informiert, dass bald 270 von ihnen ohne Job dastehen könnten. Heute ab 15 Uhr hat die IG Metall zu einer großen Kundgebung gegen den Stellenabbau am Standort Bruchsal vor den Werkstoren aufgerufen.



Symbolbild
Foto:

Bei Nokia Siemens Networks in Bruchsal arbeiten derzeit rund 940 Personen, so Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal. Nach dem Willen der Bosse soll die komplette Fertigung verlagert werden. "Ein Teil soll nach Indien, ein anderer Teil nach China ausgelagert werden", so Schneider gegenüber ka-news. Auch ein Standort in Osteuropa habe die Führung bei der gestrigen Verkündung vor der Bruchsaler Belegschaft ins Gespräch gebracht.

"Wir sind einfach zu teuer. Punkt", sagt Schneider zu den Gründen, die seiner Meinung nach ausschlaggebend für die Konzernspitze sind, die Fertigung in Bruchsal einzustellen. Es gehe um reine Rendite. "Da müssen eben Köpfe rollen", so Schneider. Dabei mache der Lohnanteil im Betrieb lediglich 15 Prozent der Gesamtkosten aus.

Doch die Schließung der Fertigung will die Gewerkschaft nicht kampflos hinnehmen. Schneider rechnet damit, dass bei der heutigen Kundgebung "das ganze Werk" teilnehmen wird. Die Verlegung müsse verhindert werden, sonst sei der gesamte Standort von einer Schließung bedroht, so Schneider.

Die Gewerkschaft will nun ein alternatives Konzept ausarbeiten, das die Arbeitsplätze in Bruchsal halten soll. Dafür ziehe man auch externe Berater zu Rate, sagt Schneider. Seiner Ansicht nach ist die geplante Verlegung wirtschaftlich sinnlos. Die Verlegung und der Aufbau neuer Produktionsstätten verursache hohe Kosten. Auch die dann überflüssigen Beschäftigten in Bruchsal würden noch einmal durch Sozialpläne mit hohen Kosten zu Buche schlagen. Er sei daher gespannt, wie die Unternehmensspitze ihre Pläne genau begründe, so Schneider abschließend.

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal ☐
BNN Bretten ☐
BNN Kreisseite ☐
Brettener Woche ☐
Kurier ☐
www.ka-news.de ☐
www.bruchsal-net.de ☐
www.bruchsal.org.de ☐
Bruchsaler Woche ☐

Pforzheimer Zeitung ☐
Mühlacker Tageblatt ☐
Handelsblatt ☐
IHK ☐
Wochenblatt ☐
www.bruchsal-xl.de ☒
www.Landfunker.de ☐
Amtsblatt Stadt Bruchsal ☐
Pressespiegel BAK Bretten ☐

Datum: 1. April 2010

Beschäftigte wollen Nokia Siemens Networks Pläne nicht kampflos hinnehmen

Die IG Metall Bruchsal will zusammen mit den Beschäftigten um den Standort und um die Arbeitsplätze bei Nokia Siemens Networks kämpfen. Das haben Betriebsräte und Gewerkschafter heute bei einem Treffen in Bruchsal beschlossen.

Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal erklärte dazu: "Die Beschäftigten von NSN lassen sich nicht wie die Lämmer zur Schlachtbank führen. Sie werden für ihre Arbeitsplätze kämpfen und in den kommenden Wochen sichtbaren Widerstand gegen die Pläne des Unternehmens leisten."

Dem Management von NSN werfen die Betriebsräte Versagen vor. "In den letzten Jahren wurden bereits über 1.300 Arbeitsplätze vernichtet. Hinzu kam ein schmerzhafter Ergänzungsstarifvertrag. Es ist deshalb phantasielos, immer auf das Instrument Personalabbau zu setzen. NSN braucht ein nachhaltiges industrielles Zukunftskonzept."

Ernst Färber Betriebsratsvorsitzender bei NSN weiter: "Die Kolleginnen und Kollegen sind sauer darüber, wie mit ihnen umgegangen wird. Das Management lädt das eigene Versagen auf den Rücken der Beschäftigten ab. Sie sollen die Lasten tragen. Dabei sitzen die eigentlich Schuldigen in der Chefetage."

Das Unternehmen hat in dieser Woche am Mittwoch bekannt gegeben, dass die Fertigung nach Indien, China und Osteuropa verlagert werden soll und somit mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen.

Nach Einschätzung des Betriebsrates von NSN und der IG Metall sei durch die Verlagerung der Fertigung der gesamte Standort Bruchsal in Gefahr.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Datum: 1. April 2010

Siemens Dialog der IG Metall

01.04.2010

Wieder massiver Stellenabbau bei Nokia Siemens Networks

Am Mittwoch vor den Feiertagen erhielt die Nokia Siemens Networks-Belegschaft in Bruchsal einen Ostergruß der besonderen Art: Am ehemaligen COM-Standort sollen mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden.

Wie die Fertigungsleitung auf einer Mitarbeiterversammlung ausführte, sollen als Begründung für den tiefen Einschnitt wieder einmal die angeblich fehlende Wettbewerbsfähigkeit und die nachhaltige Standortsicherung herhalten. Die Reaktion der Belegschaft zeigte deutlich, was sie von dieser Begründung hält - nämlich gar nichts.

Den Beschäftigten gegenüber wurden sämtliche Abbaumaßnahmen der vergangenen Jahre schon mit den selben abgegriffenen Pauschalargumenten begründet, ihnen fehlt längst das Vertrauen in diese Aussagen.

Über 300 350 Stellen zur Disposition?

Der Betriebsrat befürchtet nun, dass tatsächlich 300 bis 350 Stellen gestrichen werden könnten. Der Betriebsratsvorsitzende Ernst Farber kritisiert: "Diese Zahl ist völlig inakzeptabel, weil sie an die Substanz geht. Dies ist schon nicht mehr der oft zitierte schmerzhafteste Einschnitt, sondern so etwas wie eine Amputation am offenen Herzen - bei der weiß man auch nicht, ob der Patient das überlebt."

Betriebsrat und IG Metall wollen in der Betriebsratssitzung am Gründonnerstag über erste Gegenmaßnahmen und Alternativkonzepte beraten. Für Donnerstagnachmittag ist im Anschluss eine Betriebsversammlung angesetzt.

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	○	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Morgenweb.de

Rhein Neckar Ticker

 [RSS-Feed des Rhein-Neckar-Ticker](#)  

Bruchsal: 270 Jobs bei Nokia Siemens in Gefahr

01.04.10, 17:04

Bruchsal. Der angeschlagene Telekomausrüster Nokia Siemens Networks will in seinem Werk in Bruchsal rund 270 Arbeitsplätze streichen. Einen Bericht des Südwestrundfunks (SWR) bestätigte das Unternehmen heute. Die IG Metall fürchtet, dass insgesamt sogar bis zu 350 der derzeit mehr als 900 Jobs in dem Werk in der Nähe von Karlsruhe gefährdet sind. Laut IG Metall-Bevollmächtigtem Eberhard Schneider will das Unternehmen die Fertigung überwiegend nach Indien und die Reparatur nach Ostasien verlagern. "Damit stellt sich die Frage des Standortes insgesamt", sagte Schneider. "Die Leute haben null Perspektive." Die Beschäftigten machten am Donnerstag ihrem Ärger über die Pläne der Konzernleitung auf einer Betriebsversammlung und während einer Kundgebung vor dem Werksgelände Luft. Ein Nokia Siemens-Sprecher in München betonte, dem Werk soll durch ein neues Konzept eine Zukunftsperspektive gegeben werden. Bisher seien in Bruchsal vor allem Standardprodukte in großer Stückzahl gefertigt worden. Künftig solle das Werk qualitativ hochwertige Arbeiten übernehmen, sagte Sprecher Stefan Zuber. (dpa)

Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	○	Pforzheimer Zeitung	○
BNN Bretten	○	Mühlacker Tageblatt	○
BNN Kreisseite	○	Handelsblatt	○
Brettener Woche	○	IHK	○
Kurier	○	Wochenblatt	○
www.ka-news.de	○	www.bruchsal-xl.de	○
www.bruchsal-net.de	○	www.Landfunker.de	○
www.bruchsal.org.de	X	Amtsblatt Stadt Bruchsal	○
Bruchsaler Woche	○	Pressespiegel BAK Bretten	○

Datum: 1. April 2010

Beschäftigte wollen Nokia Siemens Networks Pläne nicht kampflos hinnehmen IG Metall droht mit Widerstand

Die IG Metall will zusammen mit den Beschäftigten um den Standort und um die Arbeitsplätze bei Nokia Siemens Networks kämpfen. Das haben Betriebsräte und Gewerkschafter heute bei einem Treffen in Bruchsal beschlossen.

Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal erklärte dazu: *"Die Beschäftigten von NSN lassen sich nicht wie die Lämmer zur Schlachtbank führen. Sie werden für ihre Arbeitsplätze kämpfen und in den kommenden Wochen sichtbaren Widerstand gegen die Pläne des Unternehmens leisten."*

Dem Management von NSN werfen die Betriebsräte Versagen vor. *"In den letzten Jahren wurden bereits über 1.300 Arbeitsplätze vernichtet. Hinzu kam ein schmerzhafter Ergänzungstarifvertrag. Es ist deshalb phantasielos, immer auf das Instrument Personalabbau zu setzen. NSN braucht ein nachhaltiges industrielles Zukunftskonzept."*

Ernst Färber Betriebsratsvorsitzender bei NSN weiter: *"Die Kolleginnen und Kollegen sind sauer darüber, wie mit ihnen umgegangen wird. Das Management lädt das eigene Versagen auf den Rücken der Beschäftigten ab. Sie sollen die Lasten tragen. Dabei sitzen die eigentlich Schuldigen in der Chefetage."*

Das Unternehmen hat in dieser Woche am Mittwoch bekannt gegeben, dass die Fertigung nach Indien, China und Osteuropa verlagert werden soll und somit mindestens 270 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen.

Nach Einschätzung des Betriebsrates von NSN und der IG Metall sei durch die Verlagerung der Fertigung der gesamte Standort Bruchsal in Gefahr.

gez.

Ernst Färber Betriebsratsvorsitzender

Eberhard Schneider 1. Bevollmächtigter IG Metall Bruchsal

Pressepiegel

BNN Bruchsal ☒
 BNN Bretten ☐
 BNN Kreisseite ☐
 Brettener Woche ☐
 Kurier ☐

Pforzheimer Zeitung ☐
 Mühlackner Tageblatt ☐
 Handelsblatt ☐
 IHK ☐
 Wochenblatt ☐
 Amtsblatt Stadt Bruchsal ☐

www.ka-news.de ☐
www.bruchsal-net.de ☐
www.bruchsal.org.de ☐
www.bruchsal-xl.de ☐
www.landfunker.de ☐

Nokia Siemens streicht Stellen

Kostenprobleme: 270 von 900 Mitarbeiter am Standort Bruchsal sollen gehen

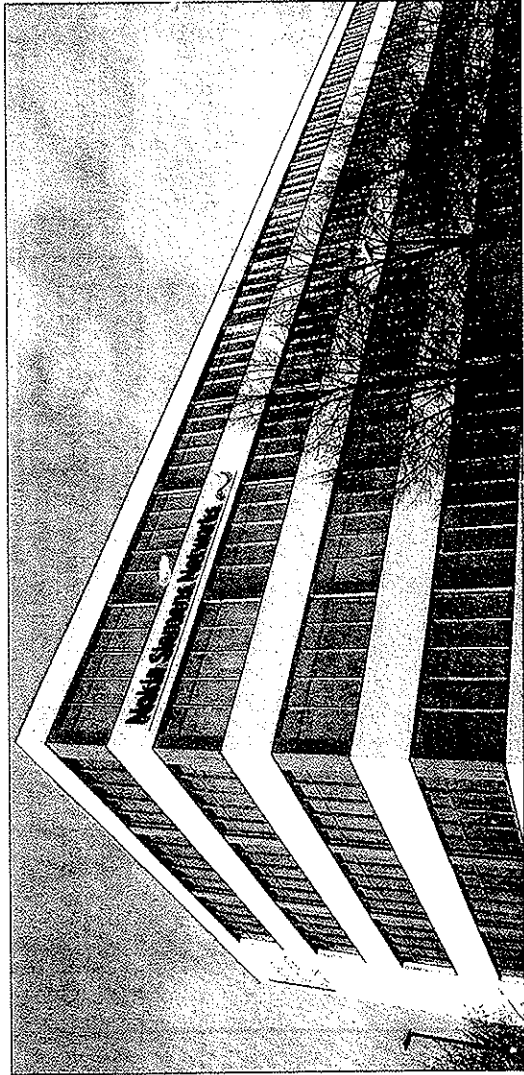
Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Streib

Bruchsal/Espoo. Das deutsch-finnische Gemeinschaftsunternehmen Nokia Siemens Networks (Espoo) will am Standort Bruchsal 270 der rund 900 Stellen streichen. Unternehmenssprecher Stefan Zuber sagte "gestern den BNN: "Wir kämpfen bei diesem Werk schon längere Zeit mit Kostenproblemen." Nun haben wir ein neues Konzept entwickelt, um den Standort langfristig halten zu können.

Dazu wolle man die Massenfertigung nach Asien verlegen und in Bruchsal die Ingenieurskapazitäten stärken. Zuber: "Wir

bestreben uns um einen sozialverträglichen Abbau, können aber auch betriebsbedingte Kündigungen nicht ausschließen." Die genaueren Modalitäten des Stellenabbaus sollen nun bemühungen um einen sozialverträglichen Abbau, können aber auch betriebsbedingte Kündigungen nicht ausschließen." Die genaueren Modalitäten des Stellenabbaus sollen nun

Nokia Siemens hatte unlängst angekündigt, zehn Prozent seiner 64 000 Stellen abzubauen. Das Unternehmen gehört zu den größten Anbietern von Hard- und Softwarekomponenten für Telefone. In Bruchsal werden Bauteile für Kunden wie T-Mobile und Vodafone gefertigt.



KOSTENPROBLEM IN BRUCHSAL: Weil in Asien viel billiger produziert werden kann, will Nokia Siemens Networks am Standort Bruchsal fast ein Drittel der rund 900 Stellen streichen. Foto: Heintzen

BN IV 1.41.



ROTAPHE BEI NOKIA SIEMENS: Der Hersteller von Telefonkomponenten will am Standort Bruchsal 270 der noch verbliebenen 900 Stellen streichen. Foto: Heintzen

„Massiver Stellenabbau ist wie eine Amputation“

Widerstand gegen geplante Entlassungen bei NSN

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Streib

Bruchsal. Zum Lachen, wenn es nicht so traurig wäre. So schilderten Teilnehmer gestern die Stimmungslage von Nokia-Siemens-Mitarbeitern auf einer Betriebsversammlung. Dort kündigte die Unternehmensleitung nämlich wieder einmal Stellenstreichungen an – mit dem erklärten Ziel, den Standort dadurch halten zu können. „Das haben wir in den vergangenen Jahren leider schon zu oft gehört“, sagte Betriebsratsvorsitzender Ernst Färber gestern der Bruchsaler Rundschau. Zuvor hatte die Unternehmensleitung ihre Pläne für einen massiven Stellenabbau in Bruchsal veröffentlicht. 270 der rund 900 Arbeitsplätze in Bruchsal sollen wegfallen, wie Unternehmenssprecher Stefan Zuber der Bruchsaler Rundschau sagte. (Siehe auch Wirtschaftsteil.)

Nur durch die Verlagerung der Massproduktion nach Asien könne Bruchsal langfristig gehalten werden. Andere Versuche, die zu hohen Kosten im Bruchsaler Werk in den Griff zu bekommen, seien leider fehlgeschlagen. Auch die seit etwa einem Jahr laufende Kurzarbeit sei schließlich keine Dauerlösung. Zuber: „Wir müssen vom Volumen hin zur Qualität kommen.“ So soll in Bruchsal der Ingenieurbereich ge-

stärkt werden, um künftig hochwertige neue Produkte zur Marktreife zu bringen, hieß es beim Unternehmen. Arbeitnehmervertreter Färber sagte hingegen: „Ein massiver Stellenabbau in dieser Größenordnung käme einer Amputation gleich.“ Ein Eingriff, bei dem keiner sagen könne, ob es der Patient überhaupt überlebt. Deshalb wolle man die Pläne nicht akzeptieren, zumal es wohl nicht bei den 270 Stellen bleiben werde. Gemeinsam mit der Gewerkschaft IG Metall will der Betriebsrat nun Alternativen zum Konzept des Unternehmens erarbeiten. Dazu wolle man auch externe Experten zu Rate ziehen. Heute soll in einer ersten Betriebsversammlung das weitere Vorgehen besprochen werden. Die Bruchsaler Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick sagte: „Es ist tragisch, dass in unserer Stadt ein weiterer Vorzegebetrieb in großem Umfang Stellen abbauen wird.“

Sie hoffe jetzt, dass durch „lokale Runder Tische“ in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur und anderen Unternehmen akzeptable Lösungen für die betroffenen Arbeitnehmer gefunden werden können.

In Bruchsal derzeit ebenfalls von Stellenabbau bedroht ist, wie berichtet, die ehemalige Holzindustrie mit rund 500 Beschäftigten.

Auch die 79 Bruchsaler Angestellten der insolventen Rohwender AG bangen um ihre Jobs.

Stichwort

Nokia Siemens

Nokia Siemens Networks (NSN) mit Hauptsitz im finnischen Espoo wurde am 1. April 2007 von der Siemens AG und Nokia Oyj gegründet und gehört weltweit zu den drei größten Anbietern von Software- und Hardwarekomponenten für Mobilfunk und Festnetztelefonie.

Im Gemeinschaftsunternehmen auf-gegangen ist auch die Telekommunikationspartie des einst sehr bedeutenden Bruchsaler Siemens-Standorts. Zum Zeitpunkt der Gründung vor vier Jahren arbeiteten bei NSN in Bruchsal noch rund 1.400 Mitarbeiter. Seither wurden immer wieder Stellen abgebaut, um den Standort zu sichern, wie es jeweils hieß. Seit dem Aus für das benachbarte Siemens-Werk vor einem Jahr ist NSN die letzte verbliebene Produktionsstätte in Bruchsal, die den Namen Siemens trägt.